

Standorttypische Gehölze

zur Anpflanzung von Hecken
und Baumreihen
im Naturpark Nassau

Zweckverband Naturpark Nassau

1991



2. überarbeitete Auflage 1995

Herausgeber:

Zweckverband Naturpark Nassau

56373 Nassau, Im Mühlbachtal 2, Telefon: 02604/4368 oder 4622, Fax: 026ü4

Druck:

Oertel-Druck GmbH. Ludwigstraße 1, 56626 Andernach

Umschlagentwurf:

Werbeagentur Kohn, 56377 Nassau

zusammengestellt von:

Johannes Zühlke, Bahnhofstraße 11, 56410 Montabaur

Mitarbeiter der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheintand-Pfalz e. V.

Überarbeitung:

Ursula Braun, Naturpark Nassau

Wir danken dem Ministerium für Umwelt und Forsten für die finanzielle Unterstützung bei dem Nachdruck der Broschüre.

Lieber Naturfreund,

schon seit Jahren bemüht sich der Naturpark Nassau um die Pflanzung von Feldgehölzen, Baumreihen und Hecken und fördert solche Anlagen durch Zuschüsse. Mit solchen Neupflanzungen soll nicht nur der optische Wert der Landschaft im Naturpark verbessert werden, zahlreiche 11 , - und Pflanzenarten erhalten so auch einen neuen Lebensraum. Bei der Beratung interessierter Naturfreunde tauchten immer wieder Fragen nach der Auswahl von angepaßten und heimischen Baum- und Straucharten auf. Ebenso bei der Eingrünung von Baugebieten, der Durchführung von Pflanzungen im Rahmen von Ausgleichs- und Ersau-naßnahmen, mußten Pflanzpläne oft wegen der vorgesehenen Verwendung von nicht einheimischen Arten zurückgewiesen werden. Die nunmehr erstellte Übersicht möchte behilflich sein, diese Lücke zu gehen. Sollten dennoch Fragen verbleiben, so setzen Sie sich bitte mit den zuständigen Unteren Landespflegebehörden bzw. dem Naturpark Nassau in Verbindung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Schmidt', written in a cursive style.

(Kurt Schmidt)
Vorsteher Naturpark Nassau

Standorttypische Gehölze

zur Anpflanzung von Hecken und Baumreihen

im

Naturpark Nassau

In den heute meist ausgeräumten Feldfluren ist die Anpflanzung von Baumreihen und vor allem von Hecken zur Bereicherung des Landschaftsbildes und zur Schaffung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen sehr wünschenswert. Leider werden bei solchen Pflanzungen auch Ziergehölze, die nichteinheimisch sind (z.B. Schneebeere, Schwedischer Hartriegel, Robinie u.a.), oder mitteleuropäische Baum- und Straucharten, die aber jeweils für ein bestimmtes Gebiet untypisch sind (z.B. Grau-Erle), gepflanzt. Ihr Wert als Nahrungsquelle für die Tierwelt ist oft sehr gering. Außerdem können sie einheimische Arten verdrängen und das Landschaftsbild verfälschen.

Die vorliegende Liste enthält nun ausschließlich Gehölze, die im Naturpark Nassau einheimisch sind. Eine Ausnahme bilden nur der Speierling und die Eßkastanie. Sie sind aufgeführt, da sie schon seit Jahrhunderten zur Nutzung angepflanzt wurden, z.T. verwildert sind und eine gewisse kulturgeschichtliche Bedeutung besitzen.

Die Liste ist in verschiedene Standorttypen gegliedert. Dies soll über die Bodenständigkeit hinaus auch eine standortgerechte Anpflanzung von Gehölzen ermöglichen.

Bei den Gewässerrändern spielt der Erosionsschutz durch Gehölze eine große Rolle. Dies wurde bei der Auswahl der Gehölze berücksichtigt, vor allem der Schwarz-Erle ist an schnellströmenden Bächen bei der Pflanzung der Vorzug zu geben, da ihr palisadenartiges Wurzelwerk den Boden bestens vor Auswaschung schützt.

Auch die verschiedenen Naturräume wurden berücksichtigt (Rheintal, , Taunus, Westerwald), da ihnen z.T. ganz verschiedene Gehölze zu eigen sind.

Weiterhin sind die Standorttypen nach Nährstoffgehalt und Zusammensetzung des Bodens und nach der Feuchtigkeit unterschieden. Die Bodenreaktion ist durch die Kürzel „s“ bzw. „b“ berücksichtigt. Dabei steht „s“ für saure Böden (meist mit hohem Rohhumusanteil auf Sand oder saurem Gestein). Der Kürzel „b“ steht für basenhaltige Böden (manche Lehmböden, Böden auf Kalk oder Basalt).

Die vorgeschlagenen Straucharten eignen sich fast alle zur Anlage von Schnitthecke. Das heißt, sie vertragen in mehrjährigem Abstand einen Sch-Ja bis auf den Wurzelstock, der der Heckenverjüngung dient. Jedoch sei an dieser Stelle erwähnt, daß niemals die gesamte Hecke auf „Stock“ gesetzt werden sollte, sondern immer nur Teile davon.

Am Schluß findet sich eine Liste jener Gehölze, deren Beschaffung etwas schwierig ist oder im Handel ähnliche Kultur- und Ziersorten angeboten werden, die aus obengenannten Gründen nicht gepflanzt werden sollten. Bei diesen Arten ist eine genaue Nachfrage nach der Wildsorte empfehlenswert. Wenn eine zuchtreine Wildsorte bei einer Gärtenbaumschule nicht erhältlich ist, sollten Sie sich bei einer Forstbauschule nach geeignetem Pflanzengut erkundigen.

Standortgliederung der Pflanzenvorschläge

- A:** Gewässerufer
- AI:** Ufer von stehenden Gewässern (Teiche, Tümpel, Altarme) und unmittelbar angrenzender Bereich mit nassen Böden
- All:** Ufer von Fließgewässern
- Alla:** Ufer von Flüssen (Rhein, Lahn, Unterlauf von Gelbach und Aar)
- Allb:** Ufer von Bächen und Gräben
- B:** Auen
- BI:** Bereich der ebenen Talauere von Rhein und Lahn und außerhalb des uferbegleitenden Gehölzsaumes
- BII:** Bachauen, Auebereich der Bäche zwischen Hangfuß der Talhänge und Ufersaum
- C:** Sonstige Standorte
- CI:** sandige, steinige Böden; nährstoffarme Böden
- CIa:** frische bis feuchte Standorte
- CIb:** trockene bis frische Standorte
- CII:** lehmige, humose Böden; nährstoffreiche Böden
- CIIa:** frische bis feuchte Standorte
- CIIb:** trockene bis frische Standorte

AI:

Bäume:

Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	(b)	besonders im Mittelgebirge
Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	(s)	
Schwarz.-Pappel (<i>Populus nigra</i>)	(b)	nur im Rheintal
Silber-Weide (<i>Salix alba</i>)	(b)	
Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)	(s,b)	

Sträucher:

Öhrchen-Weide (<i>Salix aurita</i>)	(s)	
Grau-Weide (<i>Salix cinerea</i>)	(b)	
Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	(s,b)	

AIIa:

Bäume:

Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	(b)	
Schwarz-Pappel (<i>Populus nigra</i>)	(b)	nur im Rheintal
Silber-Weide (<i>Salix alba</i>)	(b)	
Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)	(s,b)	

Sträucher:

Purpur-Weide (<i>Salix purpurea</i>)	(b)	
Mandel-Weide (<i>Salix triandra</i>)	(b)	
Korb-Weide (<i>Salix viminalis</i>)	(b)	

AIIb

Bäume

Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	(b)	bestes Gehölz zur Uferbefestigung
Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)	(s,b)	

Sträucher:

Öhrchen-Weide (<i>Salix aurita</i>)	(s)
Grau-Weide (<i>Salix cinerea</i>)	(b)
Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	(s,b)

BI:

Bäume:

Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	(b)	
Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	(b)	
Silber-Pappel (<i>Populus alba</i>)	(b)	
Schwarz-Pappel (<i>Populus nigra</i>)	(b)	nur im Rheintal
Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>)	(b)	
Trauben-Kirsche (<i>Prunus padus</i>)	(s,b)	
Wildbirne (<i>Pyrus pyraster</i>)	(b)	
Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	(s,b)	
Silber-Weide (<i>Salix alba</i>)	(b)	auch auf sandigen Böden
Speierling (<i>Sorbus domestica</i>)	(b)	trockene Standorte
Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>)	(s,b)	
Feld-Ulme (<i>Ulmus minor</i>)	(b)	

Sträucher:

Roter Hartriegel (<i>Corpus sanguinea</i>)	(b)	
Zweigriffliher Weißdorn (<i>Crataegus oxyacantha</i>)	(s,b)	
Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>)	(b)	
Rote Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	(b)	
Schlehe (<i>Prunus spiposa</i>)	(b)	
Purpur-Weide (<i>Salix purpurea</i>)	(b)	geeignet im Überschwemmungsbeereich
Korb-Weide (<i>Salix viminalis</i>)	(b)	Geeignet im Überschwemmungsbeereich
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	(s,b)	
Gemeiner Schneeball (<i>Vibumum opulus</i>)	(s,b)	

BII:

Bäume

Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	(s,b)
Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	(b)
Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	(b)
Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	(s,b)
Bruch-Weide (<i>Salix fragilis</i>)	(s,b)

Sträucher

Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	(s)
Öhrchen-Weide (<i>Salix aurita</i>)	(s)
Grau-Weide (<i>Salix cinerea</i>)	(b)
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	(s,b)
Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	(s,b)

CIa:

Bäume

Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	(s)	geeignet auf Kies und Sand
Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	(s,b)	
Zitter Pappel (<i>Populus tremula</i>)	(s,b)	

Sträucher

Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	(s)	
Öhrschen-Weide (<i>Salix aurita</i>)	(s)	
Grau-Weide (<i>Salix cinerea</i>)	(b)	
Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	(s,b)	
Besenginster (<i>Sarothamnus scoparius</i>)	(sb)	geeignet auf Kies und Sand

C1b:

Bäume:

Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>)	(s)	geeignet auf Kies und Sand
Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	(b)	
Eßkastanie (<i>Castanea sativa</i>)	(s,b)	nur Rheintalhänge
Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>)	(s,b)	
Mehlbeere (<i>Sorbus aria</i>)	(s,b)	in milder Klimalage
Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>)	(s,b)	
Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>)	(s,b)	

Sträucher:

Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	(b)	
Wein-Rose (<i>Rosa rubiginosa</i>)	(b)	wärmeliebend
Besenginster (<i>Sarothamnus scoparius</i>)	(s,b)	geeignet auf Kies und Sand
Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	(b)	wärmeliebend

C11a:

Bäume:

Feld-Ahorn (<i>Acer campestre</i>)	(s,b)	
Spitz-Ahorn (<i>Acer platanoides</i>)	(s,b)	Geeignet als Alleebaum
Berg-Ahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	(s,b)	
Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>)	(b)	
Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	(b)	
Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>)	(s,b)	
Vogel-Kirsche (<i>Prunus avium</i>)	(b)	
Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>)	(s,b)	
Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>)	(s)	
Sommer-Linde (<i>Tilia platyphyllos</i>)	(s,b)	Auch in schattiger Lage

Sträucher:

Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	(b)	
Hasel (<i>Corylus avellana</i>)	(s,b)	
Eingrifflicher Weißdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	(b)	
Zweigrifflicher Weißdorn (<i>Crataegus oxyacantha</i>)	(s,b)	
Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaea</i>)	(b)	
Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>)	(s)	

Heckenkirsche (<i>Lonicera xylosteum</i>)	(b)
Stachelbeere (<i>Ribes uva-crispa</i>)	(b)
Örchenweide (<i>Salix aurita</i>)	(s)
Graue-Weide (<i>Salix cinerea</i>)	(b)
Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	(s,b)
Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	(s,b)

CIIB:

Bäume:

Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>)	(s,b)	
Eßkastanie (<i>Castanea sativa</i>)	(s)	nur Rheintalhänge
Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>)	(s,b)	
Mehlbeere (<i>Sorbus aria</i>)	(s,b)	wärmeliebend
Speierling (<i>Sorbus domestica</i>)	(b)	
Elsbeere (<i>Sorbus torminalis</i>)	(s,b)	wärmeliebend
Winter-Linde (<i>Tilia cordata</i>)	(s,b)	
Berg-Ulme (<i>Ulmus glabra</i>)	(b)	

Sträucher:

Roter Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	(b)	
Hasel (<i>Corylus avellana</i>)	(s,b)	
Eingrifflicher Weißdom (<i>Crataegus monogyna</i>)	(b)	
Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	(b)	
Schlehe (<i>Prunus spinosa</i>)	(b)	
Kreuzdorn (<i>Rhamnus catharticus</i>)	(b)	
Hunds-Rose (<i>Rosa canina</i>)	(s,b)	
Hecken-Rose (<i>Rosa corymbifera</i>)	(b)	
Wein-Rose (<i>Rosa rubiginosa</i>)	(b)	wärmeliebend
Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	(s,b)	wärmeliebend

Liste der Gehölzarten

deren Beschaffung schwierig ist bzw. bei denen auf Wildsorten geachtet werden sollte.

Schwarz-Pappel:

Bodenständig ist nur die Unterart *Populus nigra nigra*. Die nicht einheimische Pyramidenpappel (*Populus nigra pyramidalis*) sollte nicht gepflanzt werden. Ebenfalls nicht gepflanzt werden sollten, die Arten:

Virginische Pappel (*Populus deltoides*)

Karolina-Pappel (*Populus angulata*)

Balsam-Pappel (*Populus balsamifera*)

Kanadische Pappel (*Populus X canadensis*)

und andere seltener kultivierte Arten, die alle nicht einheimisch sind

Silber-Pappel:

Es sollten keine Kulturhybriden gepflanzt werden

Weiden:

Erkundigen Sie sich bei allen aufgeführten Arten, ob es sich 1, Pflanzgut um Kulturhybriden handelt oder nicht. Bestehen Sie Möglichkeit auf Wildformen!

Hasel:

Die Korkenzieherhasel ist keine Wildform und sollte nicht gepflanzt werden.

Schwarz-Erle:

Oft wird auch die Grau-Erle (*Alnus incana*) angeboten, die aber im Gebiet nicht bodenständig ist und nicht gepflanzt werden sollte.

Wildbirne:

Achten Sie beim Kauf auf Wildformen, die nicht gepropft sind!

Eberesche:

Kaufen Sie keine Kultursorten (z.B. „moravica“), sondern nur die bodenständige Unterart „aucupada“!

Mehlbeere, Eisbeere:

Achten Sie beim Kauf auf ähnliche Ziergehölze (z.B. Sorbus intermedia, Sorbus X hybrida)

Rosen:

Vermeiden Sie den Kauf von Ziersorten und Zuchthybriden!

Vogel-Kirsche:

Pflanzen Sie keine Kultursorten!

Schlehe:

Die Schlehe ist in Baumschulen meist nicht vorrätig. Sie sollten sich aber erkundigen, ob der Betrieb das Pflanzgut bestellen kann.

Linden:

Pflanzen Sie nur die Wildarten Sommer-Linde und Winter-Linde.

Roter Hartriegel:

Kaufen Sie nicht die Kultursorten Schwedischer Hartriegel (*Cornus suecica*) u.a. und lassen Sie sich nur die Wildform liefern!

Stachelbeere:

Achten Sie beim Kauf auf Kultursorten!

Was man bei der Pflanzung von Hecken und Baumreihen beachten sollte:

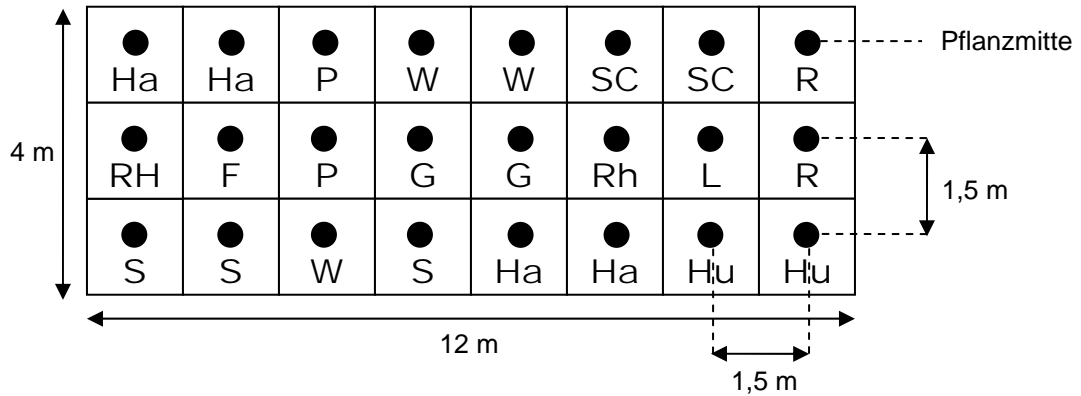
Nach dem Nachbarschaftsrecht sind Grenzabstände für Bäume und Sträucher festgelegt, die man einhalten sollte, um Schwierigkeiten zu vermeiden.

- | | |
|---------|---|
| 75 cm | muß der Grenzabstand mindestens bei allen über 1,50" , er hohen Hecken betragen. |
| 1 Meter | bei stark wachsenden Sträuchern wie Haselnuß, Salweile, Schwarzer Holunder. |
| 2 Meter | bei Halbstämmen und Birke |
| 4 Meter | bei Hochstämmen, Walnußbäumen und sehr stark wachsende Bäumen wie Eiche und Linde |

Diese Abstände verdoppeln sich an Grenzen zu landwirtschaftlich, gärtnerisch oder für den Weinbau genutzten Flächen.

Um die Planung der Pflanzung zu erleichtern, findet sich im Anschließend ein Beispiel eines Pflanzschemas für eine Strauchhecke. Die A -t. n lassen sich ergänzen oder austauschen, je nachdem, ob eine Hecke aus Sträuchern oder eine Hecke aus Bäumen und Sträuchern gepflanzt werden soll. Bei der Kombination von Bäumen mit Sträuchern sind große Abstände (z.B. Baum - Strauch 6 m) vorzusehen. Wie auf den vorangegangenen Seiten schon genau dargelegt, richtet sich die Pflanzenauswahl auch nach dem Standort.

Pflanzschema: Strauchhecke Beispiel



Ha

Haselnuß

Corylus avellana

Hu

Hundsrose

Rosa canina

P

Pfaffenhütchen

Euonymus europaea

R

Roter Hartriegel

Cornus sanguinea

S

Schwarzer Holunder

Sambucus nigra

G

Gemeiner Schneeball

Viburnum opulus

F

Faulbaum

Frangula alnus

RH

Roter Holunder

Sambucus racemosa

W

Eingriffeliger Weißdorn

Crataegus monogyna

He

Rote Heckenkirsche

Lonicera xylosteum

SC

Schlehe

Prunus spinosa

Beratungssdressen:

Zweckverband Naturpark Nassau, Im Mühlbachtal 2, 56373 Nassau
Tel, 0 26 04 / 43 68 oder 46 22

Untere Landespflegebehörde, Kreisverwaltung Rhein-Lahn,
Insel Silberau, 56130 Bad Ems, Tel. 0 26 03 / 97 20

Untere Landespflegebehörde, Kreisverwaltung Westerwald,
Peter-Altmeier-Platz 1, 56410 Montabaur, Tel. 0 26 02 / 12 40